

**Le collectif de veille**  
de la Neutorplatz - Breisach

**Suzanne Rousselot**  
21 Basse Baroche  
F - 68910 Labaroche  
+33 389 498 388, +33 637 917 252



**Die Montagsmahnwacher**  
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**  
Amselweg 18  
D - 79206 Breisach  
+49 7664 912017, +49 173 3110647

## **Ansprache**

409. Montagsmahnwache am 18.02.2019, in Breisach am Rhein

Liebe Mitstreiter,

wieder eine Woche der Gegensätze.

Am Mittwoch waren Suzy, Lucien und ich in Colmar, im „Conseil départemental du Haut-Rhin“, das man mit unserem Landratsamt gleichsetzen könnte. Wir hatten sehr gute Gespräche, haben aber auch die geballte Gleichgültigkeit und unverantwortliche Leichtigkeit in Bezug auf die Sicherheit des Atomkraftwerks in Fessenheim erleben dürfen. Unsere Botschaft scheint angekommen zu sein: Erst abschalten, dann die Post-Fessenheim-Projekte in gemeinsamen, rheinüberschreitenden Anstrengungen angehen.

Am Freitag dann die Beerdigung unseres treuen Mitstreiters Erich. Es war eine kleine, bescheidene Trauerfeier. Wir Mahnwacher wurden in die Predigt des Pfarrers eingebunden, und ich durfte einen Nachruf vorlesen. Für alle, die nicht dabei sein konnten, hier der Text.

*Liebe Inge (in Abwesenheit), liebe Familienangehörige, liebe Trauergäste,*

*auch wir, die Mahnwacher vom Neutorplatz, nehmen heute schweren Herzens und in tiefer Trauer Abschied von unserem langjährigen Mitstreiter Erich.*

*Erich und seine Frau Inge waren von Anfang an dabei. Sie haben uns regelmäßig unterstützt und ganz selten gefehlt.*

*Ich kann mich noch an eine Mahnwache im Winter 2012 erinnern, an der das Wetter zum ersten Mal so richtig ungemütlich war. Eiskalte Regenschauer und ein beißender Wind fegten über den Neutorplatz. Ich hatte damals ernsthaft überlegt, die Mahnwache aus diesem Grund ausfallen zu lassen. Andererseits konnte ich es nicht übers Herz bringen, unsere Mitstreiter im Stich zu lassen.*

*Zur allgemeinen Überraschung war diese Mahnwache überdurchschnittlich gut besucht. Inge und Erich waren auch gekommen. Sie froren - wie wir alle - erbärmlich, und ich wollte sie heim schicken. Da sagte Erich: „Lieber Gustav, wir haben lange überlegt, ob wir uns das antun. Wir sind dennoch gekommen, weil wir dich nicht alleine im Regen stehen lassen wollten.“*

*Das sind die Augenblicke im Leben, die unseren Einsatz belohnen, die uns das Gefühl geben: Wir tun das Richtige, wir sind Mensch, wir machen weiter.*

*Erich war auch immer über den neusten Stand der Dinge informiert. Er brachte Zeitungsausschnitte mit und diskutierte kompetent mit mir und den anderen Besuchern unserer Mahnwachen. Inge und Erich waren es auch, die unseren Bürgermeister so tief beeindruckt haben, dass er seine Haltung uns gegenüber schließlich geändert hat. Heute unterstützt er uns aktiv und offen und setzt damit wichtige politische Zeichen im Kampf für die sofortige und endgültige Stilllegung des Atomkraftwerks in Fessenheim.*

*Auch wenn in den letzten Jahren das Engagement alters- und krankheitsbedingt nachgelassen hat - Erich und seine Inge haben wichtige und unvergessene Akzente gesetzt.*

*Lieber Erich, du bist von uns gegangen, aber dein Geist und dein Engagement bleiben. Du und deine Frau Inge, ihr habt beide mit dazu beigetragen, dass wir alle heute kurz vor unserem Ziel stehen: Das Atomkraftwerk in Fessenheim wird abgeschaltet. Dafür Respekt, Anerkennung und ein letztes großes, ewiges Dankeschön.*

Dieser Nachruf liegt hier aus. Wer noch nicht unterschrieben hat möchte das bitte nachholen. Wir werfen ihn dann bei der Familie Weiß in den Briefkasten. Und jetzt die Schweigeminute für Erich, dazu das Ave Maria, wieder mit Panflöte ...

Zum Thema AKW Fessenheim haben die Medien wieder eine alte Schlagzeile ausgegraben: „EDF stellt milliardenschwere Forderungen um abzuschalten.“ Das wissen wir Mahnwacher schon seit 2012. Es ist erschreckend, wie hilflos und uninformiert die öffentliche Berichterstattung zurzeit agiert.

Gestern dann eine Nachricht von der französischen Börsenhomepage zonebourse.com, wo neue Überlegungen und Spekulationen bezüglich des EPRs in Flamanville aufgestellt werden. Dementsprechend wieder andere Abschalttermine.

Für uns kein Grund um uns zufrieden zurückzulehnen. Die IFA und der Verein Rimsingen-Lebenswert haben heute einen Anti-AKW-Kinotrailer fertig gestellt. Dieser soll als Vorspann in kommunalen Kinos, aber auch in Schulen und bei sonstigen Veranstaltungen gezeigt werden. Ich schicke euch den Link in der Rundmail.

Die Kampagne Zeitbombe AKW-Fessenheim sucht weiter nach Finanzierungsmöglichkeiten, um über Zeitungsannoncen Politiker und Bevölkerung wachzurütteln.

Wir, die Mahnwache Dreyeckland, versuchen das über einen Offenen Brief an die Politiker und an die Medien zu erreichen.

Und zu guter Letzt jetzt zu uns nach Breisach und überall dorthin, woher wir sonst noch so alle herkommen. Wir sehen es seit Wochen in den Nachrichten: In Schweden, in Berlin, in Freiburg und anderswo gehen die Schüler auf die Straße und brüllen berechtigt:

Wir sind hier, wir sind laut,  
Weil ihr unserer Zukunft klaut!

In Breisach muss ich - leider - feststellen:

Ihr seid NICHT hier, ihr seid NICHT laut,  
Ist es euch egal, wer eure Zukunft klaut?

Der letzte Satz mit einem dicken Fragezeichen - also Frage und nicht Unterstellung! Darum meine Bitte an euch alle hier und heute: Sprecht eure Kinder an, sprecht eure Enkelkinder an, sprecht die Kinder und Enkelkinder eurer Nachbarn an! Damit sie am nächsten Montag hier sind, damit sie dann laut sind, damit sie sich ihre Zukunft nicht klauen lassen. Unser Tor hier auf dem Neutorplatz steht weit offen - wir freuen uns auf euch, auf euren Ideenreichtum. Wir und unsere Gesellschaft, wir alle, wir brauchen euch.

Damit beende ich meine Ansprache heute und danke euch für die Unterstützung. Wir sehen uns spätestens am kommenden Montag wieder - hier auf dem Neutorplatz.

Gustav Rosa, Mahnwache Dreyeckland